

Müritz „plus“

aktiv in der Natur

wandern.radeln.paddeln

MV 
tut gut.

www.muertiz-plus.de



Liebe Gäste,

die Mecklenburgische Seenplatte ist ein idealer Ort für Wanderer, Radfahrer und Wassersportler.

Wanderwege führen durch abwechslungsreiche Landschaften, mächtige Buchenwälder, sonnige Heiden oder entlang verträumter Seeufer. Auf Radwegen kann man die großen Seen umrunden, romantische Orte besuchen und muss dabei nicht allzu viele Höhenmeter überwinden.

Die unzähligen Seen sind durch Kanäle wie eine Perlenkette verbunden, sodass man mit dem Kanu tagelang unterwegs sein kann.

Es macht glücklich, Ausflüge in die Natur zu unternehmen. Mit jedem Schritt, jedem Paddelschlag lässt man den Alltag hinter sich und taucht ein in die Schönheit des Moments.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre Anregungen an die Hand geben, unsere Region zwischen Müritz und Plauer See auf verschiedenen Wegen zu erkunden.

Die Touren sind kurz beschrieben und zur Orientierung in kleinen Kartenausschnitten dargestellt. Wenn Sie sich die passende Route ausgesucht haben, empfehlen wir Ihnen, eine detaillierte Wanderkarte im Gepäck zu haben.

Wir wünschen Ihnen schöne und erlebnisreiche Urlaubstage.

Für Fragen und Auskünfte sind wir gern für Sie da.

Ihre Tourist-Informationen Müritz *plus*



Heilbad Waren (Müritz)

Neuer Markt 21 · Haus des Gastes · 17192 Waren (Müritz)
Tel. 03991 74 77 9-0 · info@waren-tourismus.de
www.waren-mueritz.de

Erholungsort Göhren-Lebbin

Marktplatz 12 · 17213 Göhren-Lebbin
Telefon 039932 8 21 86 · info@goehren-lebbin.com
www.goehren-lebbin.de

Inselstadt Malchow

Kirchenstraße 11 · 17213 Malchow
Tel. 039932 8 31 86 · info@tourismus-malchow.de
www.visit-malchow.de

Luftkurort Plau am See

Burgplatz 2 · 19395 Plau am See
Tel. 038735 4 56 78 · info@plau-am-see.de
www.plau-am-see.de

Erholungsort Rechlin

Müritzstraße 51 · Haus des Gastes · 17248 Rechlin
Tel. 039823 16 99 10 · info@urlaub-rechlin.de
www.urlaub-rechlin.de

Erholungsort Röbel/Müritz

Straße der Deutschen Einheit 7 · 17207 Röbel/Müritz
Tel. 039931 80 113 oder -14 · stadtinfo.roebel@t-online.de
www.stadt-roebel.de

Müritz-Nationalpark & vier Naturparke



Sanfte Hügel, weite Felder, ausgedehnte Wälder sowie malerische Orte und dazwischen immer wieder große und kleine Seen - das ist die Mecklenburgische Seenplatte.

In dieser reizvollen Landschaft gibt es vier **Naturparke** und einen **Nationalpark**.

Die **Serrahner Buchenwälder** im Müritz-Nationalpark, sind seit 2011 als UNESCO-Weltnaturerbe anerkannt und zu jeder Jahreszeit eine Attraktion.

Im Heft „Unterwegs“ finden Sie alle Angebote dieser Naturlandschaften vereint. Mit Kopf und Herz vermitteln deren Mitarbeiter bei Führungen und anderen Angeboten ein einzigartiges Naturerlebnis.

Ob zu Fuß, per Rad, mit dem Bus oder Boot – bestimmt ist auch für Sie etwas

dabei. Im Müritz-Nationalpark können zudem Führungen angefragt werden, die für blinde, sehbehinderte und mobilitätseingeschränkte Menschen besonders geeignet sind.

Mai bis September

dienstags, donnerstags und samstags um 11:00 Uhr –
geführte Radtour (4,5 h) in den Müritz-Nationalpark.
Start am Haus des Gastes Waren (Müritz).

Das Heft mit den Angeboten sowie weitere Informationen erhalten Sie bei uns in den Tourist-Informationen.

TOUREN-ÜBERSICHT



Legende:

- Startpunkt
- Wandertour
- Draisine
- Radtour
- Kanutour

WANDERTOUREN

Seite

| | | |
|----|-----------------------------------|----|
| 1 | Rundweg Petersdorfer See | 10 |
| 2 | Zauberstein-Tour Plauer Stadtwald | 12 |
| 3 | Wasser, Wald und Bären (Stuer) | 14 |
| 4 | Glienholz-Wanderweg | 16 |
| 5 | Rundtour Boek | 18 |
| 6 | Sietower Wandelweg | 20 |
| 7 | Tiefwareensee-Rundweg | 22 |
| 8 | Nationalpark-Runde Waren (Müritz) | 24 |
| 9 | Feisneck-Rundweg | 26 |
| 10 | Naturerlebnisweg Göhren-Lebbin | 28 |
| 11 | Alt Schwerin-Plauer Werder-Runde | 30 |

RADTOUREN

Seite

| | | |
|----|---|----|
| 12 | Fleesensee-Kölpinsee-Runde | 32 |
| 13 | Plauer See-Runde | 34 |
| 14 | Lehm- und Backstein-Runde | 36 |
| 15 | Müritz-Rundtour | 38 |
| 16 | Röbel-Rechlin-Rundtour | 40 |
| 17 | Röbel-Groß Kelle-Walow-Woldzegarten-Runde | 42 |
| 18 | Woterfitzsee-Runde | 44 |
| 19 | Nationalparktour Waren (Müritz) | 46 |

DRAISINE

Seite

| | | |
|---|-----------------|----|
| D | Draisinentouren | 48 |
|---|-----------------|----|

KANUTOUREN

Seite

| | | |
|----|---|----|
| 20 | Alte Fahrt | 50 |
| 21 | Seerosentour Südmüritz | 52 |
| 22 | Havelquellgebiet (Kratzeburg) nach Babke bzw. Blankenförde | 54 |
| 23 | Wisent-Tour Kölpinsee | 56 |
| 24 | Paddeltour Göhren-Lebbin | 58 |
| 25 | Malchow-Petersdorfer See-Tour, Lenzer Kanal und retour | 60 |
| 26 | Plauer Stadt-Tour | 62 |
| 27 | Müritz-Elde-Wasserstraße-Tour | 64 |

Impressum

Herausgeber: Waren (Müritz) Kur- und Tourismus GmbH · Neuer Markt 21 · 17192 Waren (Müritz) · Tel.: 03991 - 74 77 90
in Zusammenarbeit mit den Orten Malchow, Göhren-Lebbin, Plau am See, Rechlin, Röbel/Müritz

Konzeption, Gestaltung: Andrea Silbermann · **Fotos:** Titel und Fotos: Hendrik Silbermann,

außer S.10: Botaurus stellaris /Wikipedia, S. 16/17: Stadt Röbel/Müritz, S. 20/21: Atelier-Werkstatt M. u. C. Jeikner, Sietow, S. 24: Axel.Mauruszat CC-BY-SA 4.0, S. 28: TI Goehren-Lebbin, S. 29 Niteshift (talk) CC-BY-SA 3.0, S 36: Claudia Huss, S. 44: Heidi Goerlt, S. 60: Kanuverein Malchow

Kartografie: Kartis Bargtheide | **Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH, Ahrensfelde

Haftungsausschluss: Alle Daten in diesem Verzeichnis wurden von der Redaktion nach bestem Wissen erstellt und sorgfältig überprüft. Sie entsprechen dem Stand der Drucklegung im Juli 2023. Dennoch sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden.

1 Rundweg Petersdorfer See



Die Tour startet in der romantischen und malerischen Inselstadt **Malchow**. Vom Rathaus führt sie über die **Drehbrücke**, welche die auf der Insel gelegene Altstadt mit den Stadtteilen am westlichen Ufer verbindet. Sie ist ein komplett erneuertes, technisches Denkmal und öffnet sich zu jeder vollen Stunde, um den Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen.

Die Route führt weiter in die belebte Kirchenstraße, vorbei am ehemaligen Kino, in welchem sich das **DDR-Museum** befindet. Es folgt die **Stadtkirche Malchow**, ein neugotischer Bau von 1873.

Im Kreisverkehr biegt der Weg links ab in den Zetkin-Ring. Über den Wiesenweg

und die Mühlenstraße verlässt man bald die Stadt und erreicht das Ufer des flussartigen **Petersdorfer Sees**. Er liegt 62 m über dem Meeresspiegel und ist Teil der **Müritz-Elde-Wasserstraße**.

Ein naturbelassener Pfad folgt dem Uferverlauf nahe am Wasser, unterquert die Autobahnbrücke und führt über die **Biestorfer Pferdekoppeln**. Unterwegs finden sich immer wieder idyllische Rastplätze direkt am See. Nach ca. der Hälfte der Strecke ist **Lenz** erreicht.

Hier überquert der Weg die schmale Durchfahrt vom **Plauer See** zum Petersdorfer See und eröffnet einen fantastischen Blick über das Wasser. Ein flacher Strand

S Start: Rathaus Malchow

Länge: ca. 16,8 km | Zeit: ca. 5,5 Stunden

Wege: meist naturbelassen



- 1 Altstadt Malchow
- 2 Lenzer Höh'
- 3 Orgelmuseum



mit Liegewiese und Bäumen lädt zum erfrischenden Bad ein. Lohnenswert ist der kleine Aufstieg zur **Lenzer Höh'** am Steilufer des Plauer Sees. Für den Rückweg folgt man einer Straße bis zum Weg hinunter an den Petersdorfer See. Durch Buchenwälder geht es nun auf der anderen Uferseite zurück.

Ein Stück Bundesstraße lässt sich nicht umgehen, aber gleich schließt sich der wunderschöne Klosterpark mit der **Klosterkirche** an, in der sich ein sehenswertes **Orgelmuseum** befindet.

Über den **Erddamm**, der zur Malchower Altstadt auf die Insel führt, gelangt man wieder zum Ausgangspunkt der Tour.

2 Zauberstein-Tour Plauer Stadtwald



Die Rundwanderung „Spur der Zaubersteine“ beginnt am Plauer **Klüschenberg**. Dieser 90 m hohe Hügel besteht aus Steinen und Erdmassen, die ein Gletscher aus der Eiszeit beim Schmelzen zurückließ.

Gleich nach dem **Kletterpark** liegt rechterhand die „**Hirtenwiese**“, eine Feuchtwiese, welche mit ihrer Vielfalt an Blumen zahlreiche Käfer und Schmetterlinge anlockt. Vorbei an der alten Ziegelei, deren Tongruben sich mit Wasser füllten und zum **Ziegeleisee** wurden, führt der Weg nun in den märchenhaften **Stadtwald**. Über das **Hofstätter Moor** gelangt man nur Dank des sicheren Holzsteges. Im dunk-

len Wasser spiegeln sich die Schwarzerlen geheimnisvoll und lassen an Geschichten vom Erbkönig denken. Der nun leicht ansteigende Weg führt unter dem dichten Blätterdach der Buchen zum **Burgwall**. Vor tausend Jahren gab es hier in der geschützten Lage zwischen den kleinen Seen und Mooren eine slawische Siedlung. Der Weg steigt noch etwas an und da kann man schon das Wasser des **Burgsees** durch die Blätter schimmern sehen. Der Burgsee beheimatet über 30 Libellenarten und mit etwas Glück kann man auch einen „fliegenden Edelstein“, den **Eisvogel** entdecken. In alten Buchen hämmert der Schwarzspecht seine Höhle.

S Start: Klüschenberg



Länge: ca 10 km | Zeit: ca. 3,0 Stunden

Wege: meist naturbelassen

Hinweis: gut geeignet für Kinder

- 1 Hofstätter Moor
- 2 Lökeningrund
- 3 „Zuruf“



Nach ca. 1 km ist der **Lökeningrund** erreicht – ein in einer Senke liegendes 8 m mächtiges Moor, das von Wasser durchströmt wird. Der Weg führt abwärts durch den herrlichen Buchenwald nach Appelburg. Nach dem überqueren der Bundesstraße

geht es über den Millionenweg, der zum Uferweg direkt an den **Plauer See** führt.

Hier am Ufer stehen Villen, die Anfang des 20. Jahrhunderts für die „Sommerfrische“ gebaut wurden. Es folgen die **Seeluster Bucht** und die Landspitze „**Zuruf**“, die schmalste Stelle des Plauer Sees, beides schöne **Badestellen**. Bis zum Freibad ist der Weg mit alten Bäumen gesäumt.

Nun ist der **Klüschenberg** schon wieder zu sehen. Nach dem Überqueren der Bundesstraße läuft es sich gemütlich auf der Dammstraße bis zum Ausgangspunkt der Tour und sicher auch noch das kleine Stück zu den Eisdielen und Cafés an der **Hubbrücke**.

3 Wasser, Wald und Bären (Stuer)



Am **BÄRENWALD Müritz**, Westeuropas größtem Bärenschutzzentrum, beginnt diese spannende Wanderung, bei der geschichtliche und Naturschauplätze eng verwoben sind.

Es geht los auf der Straße in Richtung Suckow. Rechts abbiegend am Waldrand beginnt der Wanderweg zwischen Wald und Feld.

Er endet an der Straße, die rechts nach Stuer führt. Hier geht es gleich wieder nach links auf den Fahrradweg, der uns zum Ufer des **Stuerschen Sees** bringt. Die ehemals verlandete Fläche wurde wieder verwässert. Der entstandene Flachsee bietet Pflanzen und Tierwelt einen idealen Lebensraum und dem

Wanderer ein beeindruckendes Naturerlebnis. Mehr als 150 verschiedene Vogelarten wurden hier gezählt.

In Stuer Vorwerk wendet sich der Weg nach Osten vorbei am **Gutshaus** der Familie von Flotow und den ehemaligen Tagelöhnerkaten.

Nun öffnet sich der Blick auf eine einsame, verträumte Landschaft mit torfigen Wiesen und moorigen, schilfbewachsenen Ufern. Über einen schmalen Damm gelangt man zur **Ruine der Wasserburg**, einem verwunschenen Ort mit uralten Baumriesen. Auf demselben Weg geht es zurück bis nach Stuer. Die **Dorfkirche**, ein Fachwerkbau aus dem 18. Jhd., thront mit efeubewachsenem

S Start: BÄRENWALD Müritz



Länge: ca 15,0 km | Zeit: ca. 5,0 Stunden

Wege: meist naturbelassen

Hinweis: ... Abkürzung

- 1 Burgruine
- 2 Kirche Stuer
- 3 „Tal der Eisvögel“



Turm auf einem kleinen Hügel. Neben dem Altaraufsatz aus dem 15. Jhd. sind die barocken Patronatslogen sehenswert. Weiter wandert man vorbei am Forsthaus durch Wald und Wiesen in Richtung **Forellenteiche** an der Vordermühle. Hier beginnt das **„Tal der Eisvögel“**, ein wildromantischer Abschnitt des

Rundweges. Der Wanderpfad folgt dem Stuerschen Bach, der bis zur Mündung in den Plauer See einen Endmoränenzug durchbricht.

Bad Stuer liegt an der südlichen Spitze des Plauer Sees. Der Heilpraktiker und Wasserarzt Heinrich Friedrich Francke gründete hier 1845 eine Wasserheilanstalt, erkennbar an einigen Villen, die entlang des Hochuferweges stehen. Die südlichste Badestelle des **Plauer Sees** lockt mit herrlich klarem Wasser.

Der letzte Abschnitt des Weges führt steil aus dem Tal mit dichtem Buchenwald heraus, folgt der Straße nach rechts und endet wieder am Ausgangspunkt der Runde, dem BÄRENWALD Müritz.

4 Glienholz-Wanderweg



S Start: Röbel Hafen

Länge: ca. 12 km | Zeit: ca. 3,5 Stunden

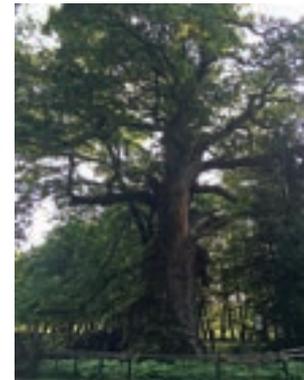
Wege: befestigte und Waldwege



- 1 Rohrteich
- 2 Kroneiche
- 3 Hermeshöhe

Vom **Röbeler Hafen** begibt man sich nordwestlich in Richtung **Groß Keller Trift**. Das ist ein alter Viehtriebsweg und führt in das kleine Waldgebiet Glienholz. „Glien“ ist ein altes Wort für Lehm. Der lehmige Untergrund gab also dem Waldgebiet seinen Namen. Ein wunderschöner Heckenweg führt direkt in den Hochwald. An den Roten biegen der Weg nach links ab. Nach ungefähr 400 Metern schimmert rechts der **Groß Keller See** durch das Gebüsch. In Nähe des Weges liegt der größte **Findling** der Region, ein Relikt der letzten Eiszeit, in der Gletscher riesige Gesteinsmassen aus Skandinavien mitbrachten und das Profil der Landschaft sowie

die klaren, verborgenen Waldseen entstehen ließen. Ein Schilfgürtel umgibt den **Rohrteich**, der im Sommer zu großen Teilen malerisch von weißen Seerosen bedeckt ist. Ein wunderbarer Ort zur Naturbeobachtung. Nächster Anlaufpunkt ist die fast tausendjährige **Kroneiche**. 2017 betrug der Umfang des Stammes, in Schulterhöhe gemessen, 9,94 m. Sie ist die mächtigste Eiche des Müritzgebietes. Ihr Name stammt ab vom altslawischen Wort „Kron“ für Kranich. Neben der Eiche steht das **Forsthaus Hagen**, benannt nach dem ersten Forstaufseher im Stadtwald Röbel, dem „grimmigen Hagen“. Folgt man dem Rundweg um



den **Gliensee**, kreuzt man alte Landwehren, Erdwälle aus dem Mittelalter, die u. a. verhindern sollten, geraubtes Vieh wegzutreiben. Von der **Hermeshöhe** hat man einen schönen Blick auf den Gliensee. Benannt ist der Platz nach dem Bürgermeister Hermes, der im 19. Jhd. klug

im Interesse der Stadt gewirtschaftet hatte und unter anderem auch den nachhaltigen Umgang mit dem Röbeler Stadtwald in Auftrag gab. Auf der Groß Keller Trift geht es zurück nach **Röbel**, auch liebevoll „die bunte Stadt am kleinen Meer“ genannt, in der es noch viel zu sehen gibt.



Boek liegt am südwestlichen Rand des Müritz-Nationalparks. Der Ort ist gut mit den Bussen des Nationalpark-Tickets zu erreichen. Sie halten direkt in Boek. Hier beginnt der Rundwanderweg.

Eine rund einen Kilometer lange Allee führt zur Müritz. Wie fast die gesamte Ostuferzone trägt die Wassertiefe auch hier kaum mehr als einen Meter – ein idealer Platz für Familien mit Kindern. Am Campingplatz C 16 „Boek“ gibt es außerdem einen herrlichen Sandstrand. Weiter geht es nördlich in Richtung **Boeker Sender**. Der Name steht mit der langjährigen militärischen Nutzung des Geländes im Zusammenhang.

Der überdachte Aussichtspunkt **Doppelkiefergraben** ermöglicht einen wunderschönen Blick über die weite Wasserfläche der Müritz.

Nun geht es in den MÜRITZ-Nationalpark, mit einzigartigen Moorlandschaften und über hundert Seen, die mehr als einen Hektar groß sind. Eine weitere Besonderheit ist das **bewaldete Binnendünenfeld** – angewehter Flugsand aus der Eiszeit. Ein spezieller Lebensraum für trocken- und wärmeliebende Pflanzen- und Tierarten, wie zum Beispiel Kiebitz, Ziegenmelker, Wildbienen, Eidechsen, zahlreiche Schmetterlingsarten und Käfer. Ameisenhaufen erreichen Höhen von bis zu 2 Metern.

S Start: Boek

Länge: ca 11 km | Zeit: ca. 3,5 Stunden

Wege: hauptsächlich naturbelassen

- ① Aussichtspunkt Doppelkiefergraben
- ② Binnendünenfeld
- ③ Aussichtsplattform Priesterbäker See



Der „**Faule Ort**“ ist ein einsam gelegenes, ehemaliges Forstgehöft und dient heute als biologische Lehr- und Forschungsstation.

Die Route führt weiter zum **Priesterbäker See**. Wie verzaubert liegt er inmitten des Waldes, gesäumt von unzugänglichen Mooren und Erlenbrüchen. Es ist ein beson-

derer Ort, an dem man einen Moment verweilen sollte. Nur die Klänge der Natur, von denen eine elementare Kraft auszugehen scheint, sind hier zu vernehmen.

Durch ausgedehnte Kiefernwälder geht es zurück nach Boek. In der entsprechenden Jahreszeit lohnt es sich, nach Pilzen Ausschau zu halten.

6 Sietower Wandelweg



S Start: Sietow Hafen

Länge: 9 km | Zeit: ca. 3,0 Stunden

Wege: meist naturbelassen



- 1 Feldsteinkirche Sietow Dorf
- 2 Strand Sietow Dorf
- 3 Erzählkirche Sietow

Der Sietower Wandelweg, konzipiert von Manfred und Christel Jeikner, ist ein Erlebnis für Körper, Geist und Sinne.

Er lädt ein zum Entspannen und meditativem Entdecken. Elf Stationen führen Sie zu den Geheimnissen der Natur und auf die Spur Ihrer Sinne:

1. Weggabelung, kurz oder lang
2. Nadelöhr zur grünen Wildnis
3. Baumkathedrale
4. See der flüsternden Waldgeister
5. Wo der Fuchs springt
6. Adlerhorst
7. Der grüne Bergweg
8. Zur Kräuterrast
9. Augen der Landschaft

10. Kreuzung Lemniskate

11. Wolkenfreiheit

Die Namen der Stationen lassen erahnen, was es dort zu entdecken gibt.

Zum Beispiel können Sie an den Stationen in einem wunderschönen Buchenwald mehr über die Magie des Waldes erfahren und dem eigenen Hören ganz neu auf die Spur kommen.

An einer anderen Station erfahren Sie Geheimnisse aus Meister Reinekes „Trickkiste“ und lernen, wie ein Fuchs im „Weitwinkelblick“ zu sehen. Jede der Stationen wird Sie mit einem Ihrer Sinne auf eine ganz besondere Weise in Kontakt bringen.

Der malerische Hafen- und Fischerort **Sietow-Dorf** ist



Ausgangspunkt des Wandelweges. Der Ort liegt an einer stillen Bucht am „Kleinen Meer“ – der großen Müritz. Besuchen Sie die sehenswerte alte **Feldsteinkirche**. Genießen Sie den naturbelassenen, idyllischen **Badestrand** und den **Hafen** mit seinem stimmungsvollen Fischer-Flair.

Sie wandeln durch herrliche Natur über gut begehbbare Feld-, Wald- und Wiesenwege, ein kleines Stück entlang einer wenig befahrenen Asphaltstraße.

Ein Besuch in der **Erzählkirche Sietow** am Ende der Strecke rundet das Erlebnis ab. Es werden dort biblische und Lebensgeschichten, Legenden, Märchen und Sagen erzählt. Daneben gibt es Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Flohmärkte.



Wandeln ist eine Bewegung zwischen Wandern und Pilgern. Der sonnige Fußabdruck ist das Symbol des Wanderns, des behutsamen und bewussten Gehens.

7 Tiefwareensee-Rundweg



S Start: Brauhaus „Müritz“

Länge: ca. 10 km | Zeit: ca. 3,0 Stunden
Wege: meist naturbelassen



- 1 Bungenberg
- 2 Wolfsschlucht
- 3 Eiskeller

Am Brauhaus „Müritz“ mit seiner auffallenden Trompe-l'oeil-Malerei beginnt dieser Rundwanderweg. Nur ein kleines Stück weiter führt der Weg zum **Schaugarten am Tiefwareensee**, der mehrere Gartenräume, unter anderem einen **japanischen Zen-Garten** umfasst. Von hier hat man einen wunderschönen Blick auf die Warener Altstadt.

Der Wanderweg biegt vor dem Eingang des Schaugartens ab, führt rund um den Mühlenberg. Nach einer scharfen Rechtsbiegung geht es danach immer entlang der Beschilderung - **Eiszeitlehrpfad Tiefwareensee**.

Kurz vor dem Ortsende erhebt sich ein licht bewaldeter Hügel mit einigen Findlingen

– **der Bungenberg**. Hier trockneten Fischer früher ihre Bungen. Das sind spezielle Reusen, die für das Fischen oder Fangen von Krebsen genutzt wurden.

Der schmale Uferweg öffnet sich an der „**Pommerschen Wiese**“, die ein Brutplatz für zahlreiche Wasservogel und Habitat für seltene Pflanzen wie zum Beispiel Orchideen und Bachnelkenwurz ist.

Am Nordufer lohnt sich der kleine Abstecher zum **Ausichtsturm**, der mit einem weiten Blick über die Endmoränenlandschaft und den See belohnt wird. Folgt man dem Rundweg weiter, wechselt diese Landschaft in einen fast höhlenartig anmutenden Wald. Linkerhand liegt ein



Erlenbruch – knorrige Wurzeln ragen aus dem dunklen Wasser, manchmal ruft ein Eichelhäher, stattliche Buchen bewalden die Hügel – die **Wolfsschlucht** ist erreicht. Nun durchquert man das **Naturschutzgebiet** Ostufer Tiefwaren - Falkenhäger Bruch, in dem man neben seltenen

Moosen auch einen artenreichen Feucht- und Hasel-Niederwald vorfindet.

Die **Badestelle Schwalbenberg** bietet Gelegenheit für ein Bad oder Picknick.

An der Kreuzung Hohlweg-Werderweg führt eine Brücke über den Schmelzwasserzufluss vom **Melzer See** zum Tiefwareensee. Es gibt nun die Möglichkeit, den Melzer See zu umrunden. Das Ufer steigt noch einmal auf 10 m an.

Am **Eiskeller Stüde** wurden früher Eisblöcke aus dem Tiefwareensee gelagert und im Laufe des Jahres entnommen. Heute hat man vom Dach des Eiskellers eine gute Aussicht auf den See. Mit dem Erreichen des Brauhaus „Müritz“ schließt sich die Runde.

8 Zwischen Müritzufer und Kesselmoor



S Start: Jugendherberge



Länge: ca. 10 km | Zeit: ca. 3,0 Stunden

Wege: meist naturbelassen,
teilweise befestigt

- 1 Strandpromenade
- 2 Schnakenburg
- 3 Wienpietschseen

An der **Jugendherberge**, kurz vor dem **Erddamm**, der die Binnenmüritz von der Feisneck trennt, beginnt dieser Rundwanderweg. Gleich zu Beginn führt er entlang der Strandpromenade von **Ecktannen**, einem schon seit vielen Jahren beliebten Ausflugsziel zum See- und Sonnenbaden. Die grünen Bootshäuser geben dem Ort das für die Mecklenburgische Seenplatte typische Flair. Am gegenüberliegenden Ufer bietet sich ein schöner Blick auf die Altstadt von Waren (Müritz) mit den markanten Türmen der zwei Stadtkirchen Sankt Georgen und Sankt Marien. Die **Badestelle** am Campingplatz Ecktannen eignet sich zur ersten Rast. Die Promenade wird

zum Waldweg und führt in den nordwestlichen Teil des **Müritz-Nationalparks**, der lediglich in diesem Bereich an das „Kleine Meer“ grenzt. Der Wanderweg führt entlang des Kiefern- und Mischwaldes auf der einen und dem Ufer der Müritz auf der anderen Seite. Das im Wind raschelnde Schilf hat etwas Beruhigendes. Die sehr dichte Ufervegetation dient zahlreichen Vögeln als Brutstätte, unter anderem dem Teichrohrsänger und der seltenen Rohrdommel. Der **Aussichtspunkt Schnakenburg** ist ein besonderer Ort für alle Wanderer, die sich etwas Zeit nehmen wollen, um den Blick auf die Müritz und die Natur zu genießen.



Es ist ein beeindruckendes Erlebnis, über diese sich öffnende Wasserfläche der Müritz zu schauen, das Lichtspiel der Wellen oder den Flug der Wasservögel zu beobachten. Nun verlässt der Wanderpfad das Ufer der Müritz

und führt im spitzen Winkel durch den Wald zum nächsten imposanten Abschnitt der Route – **die Wienpietschseen**. Geologisch betrachtet sind die abflusslosen **Kesselmoore** die Überreste einer Schmelzwasserrinne oder von Toteislöchern (Söllen) aus der letzten Eiszeit. Dieses faszinierende Wildnisgebiet mit zwei kleinen Restseen liegt inmitten des Waldes und ist nur zu Fuß erreichbar. Einer der beiden Seen wurde durch einen begehbaren Bohlensteg zugänglich gemacht. Über einen schön zu laufenden Waldweg und ein Stück Straße geht es zurück nach Ecktannen zum Ausgangspunkt der Wanderung an der Jugendherberge.

9 Feisneck-Rundweg



S Start: Jugendherberge



Länge: ca. 8 km | Zeit: ca. 2,5 Stunden
Wege: meist naturbelassen

- 1 Badestelle
- 2 Biotop Trockenrasen
- 3 Rastplatz

Diese Wanderung führt vom Warener Stadthafen südlich in Richtung Ecktannen. Ein schmaler Landstreifen trennt die Binnenmüritz von der Feisneck. Direkt vor diesem Damm, an der **Jugendherberge**, biegt der Weg links ab. Die Feisneck ist ein **eiszeitlicher Rinnensee** und liegt im Müritz-Nationalpark. Das Schmelzwasser suchte sich unter dem Eis einen Weg und spülte dabei Boden und Sand mit sich. Übrig blieb eine wassergefüllte Rinne von bizarrer Form.

Auf der kleinen geschützten **Seeinsel** siedelten sich im 7./8. Jhd. Slawen an und errichteten eine Inselburg.

An der **Badestelle** mit Sandstrand und Holzsteg fällt das

bemerkenswert klare Wasser auf. Links vom Uferweg erhebt sich der **sandige Hügelzug** einer Endmoräne. Entsprechend finden sich hier würzig duftende Kiefern, **Wacholderbüsche**, im Volksmund auch Machandel genannt, und Trockenrasen. Es lohnt sich, die kleine Anhöhe zu ersteigen.

Die **heideartige Kulturlandschaft** wird durch Beweidung mit rauwolligen Pommerschen Landschaften erhalten. Diese Maßnahme schafft einen Lebensraum für seltene Pflanzenarten, wie z.B. Orchideen und damit ein Paradies für **Falter und Insekten**.

Wie von Künstlerhand geschaffen, erscheinen einige



der abgestorbenen Bäume am Weg. Mit etwas Fantasie kann man etwa ein tanzendes Paar entdecken.

Der schmale Pfad wird mehr und mehr von Bäumen gesäumt. Ein **breiter Schilfgürtel** umgibt das gesamte Ufer. Am südlichen Zipfel



gibt er den Blick noch einmal auf das Wasser frei. Danach geht es durch einen **urigen Mischwald** mit altem Baumbestand. Zwischen Uferböschung und malerischem Wald läuft man bis zur Asphaltstraße, die in Richtung Waren (Müritz) zurückführt.

10 Naturerlebnisweg Göhren-Lebbin



S Start: Göhren-Lebbin

Länge: ca. 12 km | Zeit: ca. 3,0 Stunden

Wege: naturbelassen und asphaltiert



- ① Bienenlehrpfad
- ② Kirche Poppentin
- ③ Großsteingrab
- ④ NSG Blücherscher Bruch

Der Naturerlebnisweg Göhren-Lebbin befindet sich im Bereich des Malchower Kreidebezirks. Die zahlreichen Vorkommen von Kreidekalen stellen eine Besonderheit dar und wurden seit dem Mittelalter genutzt. Außerdem finden sich einige Spuren früherer Besiedlung: ein Großsteingrab der Jungsteinzeit, ein bronzezeitliches Hügelgrab, zwei slawische Burgwälle und eine der ältesten Kirchen der Region liegen am beschilderten Weg.

Die Rundwanderung beginnt am ehemaligen Herrenhaus „**Schloss Blücher**“. Von hier aus geht es durch die **Poppentiner Endmoräne**, die das Gebiet in Form kleinerer Höhenrücken von Nordwest

nach Südost durchzieht. Man läuft zwischen Wiesen und Feldern, durch die sanft gewellte Gegend nach **Kirch Poppentin**. Die Grundmauern der Kirche stammen aus dem 13. Jhd. Das Ensemble mit dem Pfarrhaus und der alten Schule liegt idyllisch eingebettet in die Landschaft. Durch eine Allee gelangt man nach Poppentin. Gleich am Dorfeingang führt der Weg links in ein kleines Waldstück. An der Kreuzung direkt im Wald geht es linkerhand nach **Wendhof**. Etwas abseits der Wanderroute befinden sich die Reste eines **Großsteingraves** aus der Jungsteinzeit. Sie sind 5000 Jahre alt. (GPS Koordinaten 53.46573° N, 12.56449° E).



Von hier geht es in Richtung Naturschutzgebiet „**Blücherscher Bruch**“. Die Niederung war früher durch flache Randseen geprägt. Der Bau der Elde-Müritz-Wasserstraße im 19. Jahrhundert ließ den Wasserspiegel jedoch um ca. 1,5 Meter sinken, sodass sich dieses bewaldete Moorgebiet

bildete, welches stark durch Wasserstandsschwankungen des Kölpinsees beeinflusst wird. Lediglich über einen Dammweg sind die Flächen begehbar. Sie sind Lebensraum für ungefähr 100 Vogelarten sowie den Fischotter. Auf einer Allee wandert man zurück nach Göhren-Lebbin.

11 Alt Schwerin-Plauer Werder-Runde



Eingebettet in das Gebiet des **Naturparks Nossentiner-Schwinzer Heide** und zwischen zwei Seen liegt das Dorf **Alt Schwerin**.

Was den Ort für ein Museumsdorf prädestiniert, ist die fast vollständig erhaltene Anlage eines ritterschaftlichen Gutes. Herrenhaus und Park, Wirtschaftsgebäude, Alleen und Landarbeiterhäuser sind erhalten. Das Agrarhistorische Museum – **AGRONEUM** ist ein Freilichtmuseum der besonderen Art und es ist empfehlenswert, einen Besuch bei dieser Wanderung unbedingt mit einzuplanen.

Die Tour startet mitten im Dorf. Ein Seitenweg führt zum **Tauchowsee**. Meist liegt er hinter einem Bruchwald, vor

Blicken geschützt. Auf schmalen Pfad geht es unter alten Bäumen zum südlichen Zipfel bis nach **Jürgenshof**. Dieser kleine Ort liegt am Ufer des **Plauer Sees**. Die Wanderung folgt nun auch ein Stück dem Rundwanderweg um den Plauer See nach **Wendorf**.

Hier, an der Alt Schweriner Fischerei kann man eine Pause einlegen, bevor es auf den **Plauer Werder** geht. Diese Insel ist nur durch einen kleinen Bach vom „Festland“ getrennt. Der Wanderweg führt nach links und verläuft nun genau gegenüber des schon gelaufenen Weges. Rechts steigt das Ufer steil an, bewachsen mit knorrigen, alten Bäumen. An diesem Ort wirken die Kräfte der Natur in

S Start: Alt Schwerin

Länge: ca. 14 km | Zeit: ca. 4,0 Stunden

Wege: meist naturbelassen



- 1 AGRONEUM
- 2 Fischerei Wendorf
- 3 Steilufer



ihrer eigenen Dynamik, was ihm eine zauberhafte Atmosphäre verleiht.

Der Rundweg verläuft hinter dem Campingplatz, der sich an der Spitze der Insel befindet. Am westlichen Ufer gibt es eine **Badestelle**. Nun folgt ein schnurgerader Weg, den

allerdings ein herrlicher Blick auf das **Naturschutzgebiet Nordufer Plauer See** begleitet. Er führt von der Insel herunter. In Wendorf läuft man diesmal nördlich durch eine hügelige Landschaft entlang einer wunderschönen Allee zurück nach Alt Schwerin.

12 Fleesensee-Kölpinsee-Runde



Die Tour beginnt im Stadtzentrum von **Malchow**, der romantischen Inselstadt mit Fachwerkhäuschen und kleinen Gassen. Ein **Erdamm** führt über den Malchower See. Rechts bietet sich ein wunderbarer Blick hinüber zur ehemaligen **Klosteranlage Malchow**, heute ein Ort der Kultur mit Kunst- und Orgelmuseum. Nach wenigen Metern schwenkt der Weg nach links und folgt dem Radweg (Göhren–Lebbin) in Richtung Untergöhren. Mit einem eigenen Strand am Fleesensee gelegen, hat sich der Ortsteil der Gemeinde Göhren-Lebbin vor allem als „**Land Fleesensee**“ einen Namen gemacht. Dem Fahrradweg Kölpinsee – Fleesensee folgend, erreicht

man Göhren-Lebbin, dessen Mittelpunkt das Herrenhaus „**Schloss Blücher**“ bildet. Über Schloss- und Wendhofer Straße geht es Richtung **Wendhof**. Man fährt zwischen Wiesen und Feldern, durch die **Poppentiner Endmoräne**, einem hügeligen Gebiet, dessen größte Erhebung der Kalkberg (103m HN) ist. Der Abstecher nach **Kirch Poppentin** mit der Kirche, deren Grundmauern aus dem 13. Jhd. stammen, dem Pfarrhaus und der alten Schule ist lohnenswert. Zurück in Wendhof biegt man rechts ab in Richtung Klink. Auch hier lohnt sich der kleine Abstecher zum **Kölpinsee** mit einzigartigem Blick über das völlig naturbelassene Ufer

S Start: Malchow

Länge: ca. 47 km | Zeit: ca. 5,0 Stunden

Wege: (straßenbegl.) Radwege,
Nebenstraßen, Waldwege



- 1 Kirch Poppentin
- 2 Kölpinsee-Blick
- 3 Wisentgehege



und der (FKK)-Bademöglichkeit. In **Klink** folgt die Route dem Uferverlauf der **Müritz**, bis es nach Überqueren der Eldebrücke auf den Radweg Berlin–Kopenhagen nach links Richtung Jabel geht. Vor Jabel kann man den **Damerower Werder** besichtigen, wo sich ein **Wisentgehege** befindet, in dem diese

vom Aussterben bedrohte Art in freier Wildbahn lebt. In **Jabel** an der Kirche ist die über 250 Jahre alte **Eibe** mit einem 4,75 Meter umfassenden Stamm sehenswert. Durch das ausgedehnte Waldgebiet des **Naturparks Nossentiner-Schwinzer Heide** geht es über Silz und Nossentin zurück nach Malchow.



Länge: ca. 55 km | Zeit: 5,5 Stunden
 Wege: Fahrrad-, Waldwege, Nebenstraßen

- ① Schau-Imkerei
- ② Aussichtspunkt „Moorochse“
- ③ BÄRENWALD Müritz

Die **Plauer Hubbrücke**, eine 1916 errichtete stählerne Hubbrücke im Zentrum von Plau am See, ist Ausgangspunkt der Tour. Von hier fährt man entlang der Elde Richtung **Leuchtturm** und weiter nach Heidenholz und Quetzin immer in relativer Ufernähe.

Da der nordwestliche Teil des Plauer Sees unter Naturschutz steht, folgt der separate Radweg nun dem Verlauf der Bundesstraße vorbei an der **Schau Imkerei** bis zur Kreuzung in Karow. Hier führt die Route nach rechts zum Naturpark-Informationszentrum, dem **Karower Meiler**, in dem es eine Ausstellung zum Naturpark Nossentiner Schwinzer Heide sowie seiner Flora und Fauna gibt.

Von hier ist es nicht weit bis zum Aussichtsturm **„Moorochse“**, der eine herrliche Sicht über das Naturschutzgebiet **„Nordufer Plauer See“** mit Feuchtwiesen und ehemaligen Torfstichen ermöglicht. Noch ein kleines Stück verläuft der Radweg nahe der Bundesstraße. Rechts blickt man auf die Wasserfläche des Plauer Sees in ihrer größten Ausdehnung. Kurz danach geht es auf schönen Waldpfaden nach Wendorf. Die weitere Strecke nach Lenz ist einer der besten Tourabschnitte. Man fährt durch Buchenwälder immer am Seeufer entlang. In **Lenz** überquert man die schmale Verbindung des Plauer Sees mit dem **Petersdorfer See**, dem Wasserweg zur Müritz.



Nun beginnt der Steiluferweg. Gleich am Anfang folgt man einem kleinen, abenteuerlichen Pfad am Seeufer und erreicht die **„Lenzer Höh“**.

Ab hier führt der Radweg durch den Wald nach **Zislow**, wo sich ein Abstecher zur kleinen **Dorfkirche** anbietet, die sich als achteckiger Fachwerkbau präsentiert. An der Badestelle Zislow lässt es sich gut rasten.

Die Straße über Suckow nach Stuer führt durch eine malerisch-hügliche Landschaft. Der **BÄRENWALD Müritz** liegt direkt am Weg.

Ab **Bad Stuer** führt der Weg durch das dicht bewaldete Gebiet zur Dresenower Mühle und weiter zur Seeluster Bucht. An der schmalsten Stelle des Plauer Sees, in Plötzenhöhe, quert die Strecke den Campingplatz Zuruf, führt am Strandbad Plau vorbei und zurück zur Hubbrücke.



Entlang dieser Radroute wird die Herstellung von Backstein in Ziegeleien und seine Verwendung in Kirchen, alten Industriebauten und modernen Lehmbauten vorgestellt. An der **Stadtkirche St. Marien** in Plau am See, einem beeindruckenden Backsteinbau aus dem 13. Jahrhundert, startet die Runde. Von hier fährt man in Richtung Lübz, biegt aber gleich hinter der Elde ab, um über Reppentin zum **Lehmmuseum** Gnevsdorf zu gelangen. Es ist das bislang einzige seiner Art in Deutschland, das den Rohstoff Lehm in all seinen Facetten darstellt. Gleich im Nachbarort, am **Wangeliner Garten**, gibt es einige interessante, experimentelle Bauten

aus Lehm zu sehen. Nun fährt man auf einer wenig frequentierten Straße nach Karbow, wo sich eine **Feldsteinkirche** mit Fachwerkelementen und einem Altar aus dem 15. Jahrhundert befindet. Das nächste Ziel ist **Lübz**, gelegen an der Müritz-Elde-Wasserstraße und vor allem durch die Mecklenburgische Brauerei Lübz bekannt. Das Logo der Brauerei, der **spätromanische Amtsturm** von 1308, befindet sich im historischen Stadtkern und ist ein sehenswertes Beispiel der Backsteinarchitektur. Auf dem Bobziner Weg geht es Richtung **Bobziner Wasserwerk**, welches im Jahr 1925 erbaut wurde. Eine neue Turbine liefert auch heute noch Strom.

S Start: Plau am See

Länge: 50 km | Zeit: 5,0 Stunden

Wege: Fahrrad- und Nebenstraßen



- ① Lehmmuseum Gnevsdorf
- ② Amtsturm Lübz
- ③ Burgmuseum



Gegenüber gibt es das **Wasserwerk-Museum** und die größte **Schleuse** der Müritz-Elde-Wasserstraße. Über **Broock**, mit einer Dorfkirche aus Backstein und reicher Ornamentmalerei an der Holzdecke, geht es zum Technischen Denkmal **Ziegelei Benzin**. Eine mit Kastanien gesäumte

Allée führt über Kritzow, einem Dorf mit Badestelle, weiter in Richtung Schlemmin. Nach dem Durchfahren eines wunderschönen Waldstückes erreicht man die Straße nach Plau. In der Stadt angekommen, ist ein Besuch des **Plauer Burgturms** und des **Burgmuseums** ein schöner Abschluss.



Länge: ca. 84 km | Zeit: ca. 8,5 Stunden
 Wege: überwiegend befestigte Wege

①

Nationalpark
 Information Federow

②

Wildpark
 Boek

③

Marienkirche

④

Schloss Klink

Für Rad- und Naturbegeisterte zählt die Müritz Rundtour zu einem Höhepunkt im „Land der 1000 Seen“. Sie beginnt in der **Altstadt** von **Waren (Müritz)**, am Stadthafen vorbei Richtung Federow. Schon nach wenigen Kilometern taucht man in die erholsame Beschaulichkeit des **Müritz-Nationalparks** ein. Wälder, Seen und Moore dürfen sich hier nach ihren eigenen Regeln entwickeln. In diesen Lebensräumen existiert ein großer Reichtum an Tier- und Pflanzenarten. Wechselnde Ausstellungen in der **Nationalpark-Information Federow** zeigen diese Vielfalt. Im benachbarten Wildpark **Boek** kann man Hirsche und Rehe hautnah beobachten.

Über Boek gelangt man nach **Rechlin**. Die flachen Sandstrände am Südostufer der Müritz laden zum Baden, Surfen und Paddeln ein. Im weiteren Verlauf führt die Route über die Südausläufer der Müritz und durchquert hinter **Vipperow** auf schmalen Pfaden einen Bruchwald und dichten Schilfgürtel. Durch leicht hügeliges Gelände gelangt man immer auf ufernahen Wegen über Zielow weiter in Richtung Norden. **Ludorf** besitzt eine frühgotische **Oktogonkirche**, die für Norddeutschland einzigartig ist. Von der Anhöhe Gnever Kiesgrube bietet sich ein eindrucksvoller Blick auf das Naturschutzgebiet „**Großer Schwerin mit Steinhorn**“,



ein ungestörter Rastplatz für zahlreiche Vogelarten. **Röbel/Müritz** ist erreicht. Hier lohnt es sich, den 58 Meter hohen Kirchturm der **Marienkirche** zu erklimmen. Die Aussicht auf die Müritz von hier oben ist phänomenal. Im großen Bogen geht es über Gotthun durch die offene Feld- und Wiesenlandschaft nach **Sietow** Dorf. **Klink**, auf einer Landenge gelegen, ist ein ehemaliges Rittergut. Das **Schloss** wurde um die Jahrhundertwende im Stil der Neorenaissance erbaut. Über den Reekkanal fahrend, erreicht man die **Binnenmüritz**. Ein letzter Höhepunkt ist der hölzerne Steg über einen Ausläufer der Müritz. Am **Stadthafen** von Waren endet die Rundtour.



Länge: ca. 60 km | Zeit: 6,0 Stunden
 Wege: meist Radwege und Nebenstraßen

①

Feldsteinscheune
 Bollewick

②

Luftfahrttechnisches
 Museum

③

Oktagonkirche

Der „bunte Hafen am kleinen Meer“ in **Röbel/Müritz**, ist Ausgangspunkt dieser Rundreise. Der beschauliche Ort mit seinen zwei frühgotischen imposanten Kirchtürmen, die weit in alle Himmelsrichtungen grüßen, liegt wasserseitig an einem Ausläufer der Müritz. Landseitig ist er in sanfte Hügel eingebettet. Die Tour startet nach **Bollewick**. Hier steht die 1881 erbaute, größte **Feldsteinscheune** Deutschlands, die sich zu einem bunten Marktplatz für mecklenburgische Naturprodukte entwickelt hat. Bollewick verlässt man durch eine beeindruckende alte Eichenallee und fährt südwestlich durch Wiesen und Felder Richtung Priborn. Bitte Vor-

sicht beim Überqueren der Bundesstraße 198! Eine Teilstrecke dieser Straße gehörte einst zur Schmugglerroute zwischen Wittstock und Röbel. Bis 1867 schleusten „Kunnerbanderes“ alles das ein, was es in Preußen nicht gab. Kurz hinter dem **Gutsdorf Priborn** erstreckt sich der Südausläufer der Müritz. Hier mündet die **Elde** inmitten eines Landschaftsschutzgebietes in die Seenkette. Direkt am **Müritzzarm** führt der Weg nördlich nach **Vipperow**, wo man über eine Brücke an der kleinen Müritz nach **Rechlin** fährt. In Rechlin Nord befindet sich das **Luftfahrttechnische Museum**. Die bewegte Vergangenheit dieses Ortes ist eng mit der



Entwicklung der militärischen Luftfahrt verbunden. Es geht nun in einer Schleife zurück nach Vipperow und nördlich auf schmalen Pfad, dem Uferverlauf der **Müritz** folgend, durch Erlenbrüche und Schilf. Über leicht hügeliges Gelände gelangt man über Zielow zum Wasserwander-

rastplatz Ludorf. Hier kann man weit über das „kleine Meer“ blicken oder sich im kühlen Nass erfrischen. Im Ort gibt es eine frühgotische **Oktagonkirche** zu besichtigen. Zum Ausklang radelt es sich entspannt auf dem Müritz-Radweg zurück nach **Röbel/Müritz**.

17 Röbel-Woldzegarten Rundtour



RADTOUR 17  Start: Röbel/Müritz



Länge: ca. 23 km | Zeit: ca. 4,0 Stunden
Wege: Fahrrad-, Waldwege, Nebenstraßen

①

Herrenhaus Walow

②

Badestelle Tangahensee

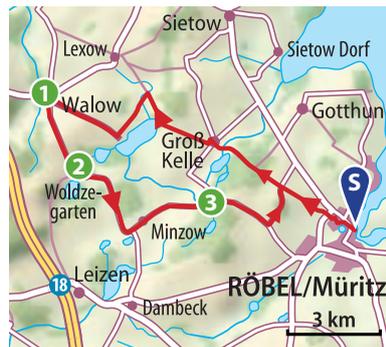
③

Kroneiche

So wie die gesamte Mecklenburgische Seenplatte, ist auch die Region westlich der Müritz geografisch von der Eiszeit geprägt. Durch Schmelzwasser und Gesteinsablagerungen formte sich die leicht hügelige Landschaft. Die verstreut liegenden Seen sind hingegen Reste größerer Gewässer, die durch menschliche Eingriffe an Größe verloren.

Vom **Röbeler Hafen** ausgehend, startet die Tour über die **Groß Keller Trift**, einem ehemaligen Viehtriebweg, in das Glienholz bei Groß Kelle. Dieses kleine Waldstück mit seinen alten, mächtigen Buchen und Kiefern birgt den **Gliensee** und den **Rohrteich**, auf dem im Sommer

eine unüberschaubare Menge von Seerosen blühen. Hinter Groß Kelle geht es über den Landweg Richtung Walow. Der Weg umkreist den **Großen Kreblinsee**. Die Ufer des Sees sind von einem Waldstreifen umgeben, der nur im Südwesten an der **Strietfelder** Badestelle und einem Bootsanleger unterbrochen ist. Eine Allee führt durch Wiesen und Felder. Die grünen Inseln inmitten der Felder sind **Sölle**, die sogenannten „Augen Mecklenburgs“, und wichtige Lebensräume u.a. für Lurche. In **Walow** steht das im Jahr 1872 errichtete **neugotische Herrenhaus** der Familie von Flotow, einem mecklenburgischen Uradelsgeschlecht.



Die **Dorfkirche** wurde 1845 in Fachwerkbauweise errichtet und später verputzt. **Woldzegarten** ist die nächste Etappe der Runde. Gleich am Ortseingang rechterhand befindet sich der Zugang zum **Tangahensee**. Falls das Wetter es erlaubt, kann man sich hier ein Erfrischungsbad gönnen. Auch in diesem Dorf

existiert ein Gutshof, der sich früher im Besitz der Familie von Flotow befand. Heute beherbergen die alten Mauern ein exklusives Hotel.

Nun folgt man der Landstraße, die zum großen Teil von Bäumen gesäumt ist, nach Minzow, biegt am Ende links ab und folgt der Dorfstraße, die ins Glienholz führt. Im Wald, direkt am Weg, stehen das **Forsthau Hagen** und die fast tausendjährige **Kroneiche**. Von hier kann man noch einen kleinen Spaziergang zur Hermeshöhe mit Blick auf den Gliensee unternehmen. Hinter dem Wald geht es durch Felder, links in den Schinderweg und vorbei am Wasserwerk zurück auf die Groß Keller Trift.



Der kreisförmige Waterfitzsee liegt südöstlich der Müritz im Müritz-Nationalpark. Er gehört zu einer Kette von Seen, die sich wie Perlen bis nach Mirow aneinanderreihen. Los geht es in **Rechlin**. Hier lohnt sich der Besuch des **Luftfahrttechnischen Museums**, das neben einer Ausstellung über die Erprobungsstelle in Rechlin auch mehrere Luftfahrzeuge beherbergt, die besichtigt werden können.

An der **Bolter Schleuse** wurde 1665 mit der Anlage des Alten Bolter Wassergrabens eine erste Wasserverbindung zwischen Müritz, Waterfitzsee und den Havelgewässern geschaffen. Zum Verweilen lädt die Bolter Mühle mit ihrem Wasserschaurad ein.

Hier finden sich auch die zahlreichen Fischteiche des Fischer- und Angelhofes.

Der weitere Weg führt nach Boek, dem südlichen Eingang in die bezaubernde Wald- und Seenlandschaft des Müritz-Nationalparks. Neben der atemberaubenden Natur sind Stille und frische Luft ein einzigartiger Genuss. Der **Waterfitzsee** ist zu großen Teilen von sumpfigem Gelände umgeben. Die Fischteiche reichen bis an das nordöstliche Ufer. Am Fahrradweg gibt es **Aussichtsplattformen**, von denen man einen fantastischen Ausblick hat und mit etwas Glück einen Adler beim Fischen beobachten kann.

In **Mirow**, der Geburtsstadt der englischen Königin Sophie



Länge: ca. 50 km | Zeit: 5,0 Stunden
Wege: Fahrrad-, Waldwege, Nebenstraßen

①

Luftfahrttechn.
Museum

②

Fischerei-
lehrpfad

③

Aussichtspunkt

④

Schlossinsel
Mirow



Charlotte, lassen sich auf der Schlossinsel unter anderem die Wurzeln der Königshäuser von Mecklenburg Strelitz erkunden. **Die Liebesinsel** lädt zu einer romantischen Pause ein. Nun führt die Radtour über leicht hügelige Wege nördlich in Richtung **Lärz**. Vorher passiert man die **Mirower Schleuse**, die einen Höhenunterschied von 3,50 m ausgleicht und folgt dem Verlauf des Kanals. Er ist Teil der **Müritz-Havel-Wasserstraße**. Die Dorfkirche von Lärz wurde 1724 erbaut. Am Ortsausgang geht es über den Kanal nach Rechlin zurück. Rechts befindet sich das ehemalige Flughafengelände - jetzt das größte Open Air Konzertgelände Mecklenburgs.



Länge: ca. 25 km | Zeit: ca. 2,5 Stunden
 Wege: Fahrrad-, Waldwege, Nebenstraßen

①

Müritzhof

②

Aussichtsplattform
 Rederangsee

③

Nationalparkdorf
 Federow

Diese Tour führt aus der schönen **Warener Altstadt** Richtung Süden. Gleich nach dem Überqueren des schmalen Erddamms zwischen Binnenmüritz und Feisneck biegt die Strandpromenade nach rechts ab. **Ecktannen** ist schon seit den 20er Jahren ein beliebtes Ausflugsziel der Warener zum Wandern sowie See- und Sonnenbaden. Der Waldweg führt immer am Ufer der Müritz entlang und bietet reizvolle Blicke auf das Wasser.

Den Höhepunkt dieses Abschnittes bildet die überdachte Aussichtsplattform **Schnakenburg** mit Blick über das „kleine Meer“, die Müritz. Eine ideale Gelegenheit, sich etwas Zeit zu nehmen, um

die zahl- und artenreichen Wasservögel zu beobachten. Dem blauen Weg folgend, verlässt man das Ufer und kommt in das Gebiet am **Teufelsbruch**. Es ist eine sumpfige Niederung mit zum Teil als Weideflächen genutzten Wiesen. Im Spätsommer wird es zum wichtigen Rastgebiet für zahlreiche Enten, die man von einem Ausblick am Warnker See sehr gut beobachten kann.

Nun geht es auf den Weg in Richtung **Müritzhof**. Diese Landschaft ist schon seit den 30er Jahren als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Es gibt eine Wacholderheide, die von Rindern und Schafen beweidet wird. Auf den Feuchtwiesen nahe des „**Spuklochs**“



wachsen seltene Orchideenarten. Jedes Jahr im Herbst versammeln sich hier tausende Kraniche vor ihrem Flug in die Winterquartiere. Nach einer ausgiebigen Pause im Müritzhof geht es in Richtung **Rederangsee**. Auch hier gibt es eine Hütte, die erlaubt, gut über den im Schilfgürtel verborgenen See zu schauen.

Durch Wald und Wiesen gelangt man nach **Federow** und erhält in der Information umfangreiche Auskünfte zum Nationalpark. Eine Kamera überträgt das Brutgeschehen am nahegelegenen Fischadlerhorst live.

Auf gut ausgebautem Weg radelt man entspannt zurück nach Waren (Müritz).



Entdecken Sie die Mecklenburgische Seenplatte aus einer ganz anderen Perspektive. Mit der Fahrradraisine können Sie entlang der ehemaligen Zugverbindungen Karow-Borkow und Waren (Müritz)-Schwinkendorf Eisenbahnflair schnuppern.

Die Draisinentour führt Sie durch den Naturpark Nosentiner/Schwinzer Heide und in den Naturpark Mecklenburgische Schweiz. Sie fahren durch abwechslungsreiche Landschaften, vorbei an Seen, Wäldern, verschlafenen

Dörfern und weiten Wiesen. So entdecken Sie auf sanfter Weise die Einzigartigkeit dieses Naturraumes.

Die besonders leisen gummiereiften Alu-Fahrradraisinen (Gewicht/Draisine 80kg) bieten Platz für zwei bis vier Personen.

Durch die 7-Gang-Schaltung ist eine entspannende Fahrt für Jung und Alt garantiert. Rastplätze entlang der Strecken laden zum Verweilen ein - die Draisine einfach aus dem Gleis rollen und auf die Parkfläche stellen.



DRAISINENSTATIONEN



Sie können Ihre Fahrten telefonisch, per E-mail oder per Fax reservieren.

info@draisine-mecklenburg.de
www.draisine-mecklenburg.de

Fax: 039931 5 46 41

Reservierung unter: 0172 3 26 06 94

S Karow (Meckl.)
bei Plau am See
bis Borkow
Länge: 23 km

GPS: N 53°32'55" / O 12°13'28"
An der B192 zw. Karow und Goldberg
- Tagesfahrt (Abfahrt 9 – 10 Uhr)
- Mittagsfahrt (Abfahrt 11 – 12 Uhr)
- Abendfahrt (Abfahrt 17.30 Uhr)
- Kombitour (auf Anfrage)

S Waren (Müritz)
bis Schwinkendorf
Länge: 13 km

Am Güterbahnhof/Wiesenstraße
- Vormittagsfahrt (Abfahrt 9 – 10 Uhr)
- Nachmittagsfahrt (Abfahrt 13.30 – 14.30)
- Abendfahrt (Abfahrt 17.30 Uhr)
- Kombitour (auf Anfrage)

Bitte denken Sie an wettergerechte Kleidung (Sonnen- und Regenschutz) sowie Sitzunterlagen für die Bank!



Draisinentour in Mecklenburg
Das Unternehmen für die beste Freizeit in der Mecklenburger Seenplatte

Jetzt neu, unsere Draisine mit elektrischer Unterstützung. Für alle, die es gemüthlicher angehen möchten.

eDraisine
einfach fahren



Die Alte Fahrt folgt einer Perlschnur von schmalen Seen und Kanälen mit verwunschenen Ufern, einer besonders reichen Tier- und Pflanzenwelt sowie außergewöhnlich vielen Seerosen. Sie war bis zur Fertigstellung des Müritz-Havel-Kanals (1930) die einzig schiffbare Verbindung zwischen Müritz, den Gewässern um Mirow und der oberen Havel. Heute ist sie größtenteils für Motorboote gesperrt. Es ist eine idyllische, nahezu strömungsfreie Tour, die auch Ungeübte leicht bewältigen können. Eine Ausnahme bildet der Waterfitzsee, der bei starkem Westwind einen beachtlichen Wellengang haben kann. Die Tour startet am Bolter Kanal in Richtung

Caarpsee. Hier beginnt die Kernzone des Müritz-Nationalparks und es besteht generelles Anlandeverbot. Ein 800 Meter langer Kanal führt in den Waterfitzsee. Die vorgeschriebene Fahrtroute ist mit Tonnen markiert. Ein Fernglas ist empfehlenswert, da Fisch- und Seeadler hier ihre Jagdreviere haben. Am Ende des Sees schließt sich der Junkerkanal an, durch den man in den Leppinsee gelangt, an dessen Ufer es eine Rastmöglichkeit mit Imbiss gibt. Der große Kottzower See und das Granzower Möschen sind unberührte Naturparadiese. Durch einen letzten Kanal ist der Mirower See erreicht. An der Schlossinsel Mirow endet die Tour.



Länge: ca. 12 km | Zeit: 5,0 Stunden
leichter Streckencharakter

①

Bolter Mühle mit
Wasserschaurad

②

Fischer- u. Angelhof Bolter Schleuse
mit Fischereilehrpfad



Ziel und Start sind austauschbar.

Die Tour ist eine einfache Strecke. Der Rücktransport muss deshalb vorher organisiert oder der Rückweg eingeplant werden – über die Müritz-Havel-Wasserstraße, Kleine Müritz sowie Müritz ist ein Rückweg zur Bolter Schleuse möglich.

Bitte beachten Sie die Verhaltensregeln im Müritz-Nationalpark

↔ Ein- und Ausstiege

⊘ keine Motorboote



Im Süden schließt sich an die Müritz ein Netz von Kanälen und kleinen Seen an. Dieses einmalige Wasserwandergebiet ist geprägt von naturbelassener Schönheit. In den Monaten Juni und Juli entfalten die Seerosen ihre Pracht und liegen wie Teppiche auf dem Wasser. Aber auch in den restlichen Monaten lassen sich außergewöhnliche Momente erleben.

Bei dieser Tour wird an der Kanustation „Gaarzer Mühle“ eingesetzt. Der südliche Zipfel der Müritz führt in die Kleine Müritz. Von hier geht es in den Müritzarm.

Der wenig gegliederte, flussartige See ist zwischen 250 und 300 Meter breit und ca. 4 Kilometer lang. An dessen

Ende kann man sich für eine kürzere oder längere Tour entscheiden:

Die kürzere Route führt auf den Müritzsee, vorbei an der Märchenbucht mit herrlichen Seerosen, bis nach Buchholz, wo es einen Wasserwanderastplatz mit Einkehrmöglichkeit gibt. Diese Strecke ist auch frei für Motorboote.

Die längere Tour führt durch einen idyllischen Kanal in den Thürensee mit seinen ausgeprägten Buchten. Durch einen weiteren kleinen Kanal erreicht man den Nebelsee, an dessen Einfahrt sich das Seerosenparadies befindet.

Der Langhagensee mit seiner markanten Insel, der schon in Brandenburg liegt, ist ein empfehlenswerter Abstecher.



Länge: ca. 10 km (Buchholz)

ca. 12 km (Ichlim)

Zeit: ca. 4,0 / 5,0 Stunden

leichter Streckencharakter



Ziel und Start sind austauschbar.

Die Tour ist eine einfache Strecke. Der Rücktransport muss deshalb vorher organisiert oder der Rückweg eingeplant werden.

 Ein- und Ausstiege

 keine Motorboote





Länge: ca. 15 km / Zeit: 5,0 Stunden
leichter Streckencharakter

Die gesamte Strecke ist für Motorboote gesperrt!

Es ist eine der landschaftlich schönsten Touren. Sie startet in Kratzeburg, mitten im Müritz-Nationalpark. Der erste zu durchquerende See ist der Käbelicksee, der größte der Havel-Quellseen. Westwärts um die Halbinsel paddelnd, gelangt man in die Havel flussabwärts zum Granziner See, der auf kurzer Strecke passiert wird. Weiter führt die Route durch den Schulzensee entlang der Havel bis zur Granziner Mühle. Hier muss das Boot auf eine Lore verladen werden, um die ca. 700 m bis zum Pagelsee landseitig zu überqueren – ein Erlebnis besonderer Art. Im Pagelsee paddelt man um eine idyllische Halbinsel und durch eine Holzbrücke.

Ein schmaler Kanal führt in den Zotzensee mit seinen geheimnisvollen Schilfufern. Hier darf nur entlang der Betonung gepaddelt werden, da im Müritz-Nationalpark viele Uferbereiche unter besonderem Schutz stehen. Weiter geht es, vorbei an dichtem Schilf, entlang der Havel bis zum kleinen Ort Babke mit seiner hübschen Backsteinkirche. Beim Fischei reiherhof in Babke muss mit Hilfe einer Lore das Boot ein paar Meter über Land umgesetzt werden. Über den Jäthensee entlang der Havel wird der Ort Blankenförde mit seinen urigen Bootshäusern erreicht. Hier gibt es reichlich Gelegenheiten zur Einkehr, um sich zu stärken.



Ziel und Start sind austauschbar.

Die Tour ist eine einfache Strecke. Der Rücktransport muss deshalb vorher organisiert oder der Rückweg eingeplant werden

Bitte beachten Sie die Verhaltensregeln im Müritz-Nationalpark

-  Ein- und Ausstiege
-  Umtragestelle





Mit geeigneter Ausrüstung (gutes Kanu, Kompass etc.) und bei richtigem Wetter wird die Kanutour auf dem Kölpinsee zu einem abenteuerlichen Naturerlebnis.

Das Einsetzen des Kanus erfolgt an der Binnenmüritz oder direkt am Reekkanal, der Verbindung zum Kölpinsee. Hier gibt es starken Motorboot- und Fahrgastschiffverkehr. Man sollte unbedingt sehr wachsam sein! Am frühen Morgen ist der Kanal ein gemütlich zu fahrendes Gewässer in schöner Waldumgebung. An der Ausfahrt zum Kölpinsee wird der Wind ein wichtiger Faktor für das Vorkommen. Bei Westwinden können einem schon heftige Wellen ans Kanu schlagen.

Empfehlenswert ist es, schon wegen der wunderschönen Natur, in Ufernähe zu paddeln. Am Naturschutzgebiet Damerower Werder sollte man auf keinen Fall das Ufer betreten. Hier leben Wisente schon seit 1957 in freier Wildbahn. Eine gelbe Bojenlinie markiert den Bereich. Dem Ufer folgend erreicht man die Einfahrt zum Jabelschen See. Die Kanalverbindung ist maximal 1,5 Meter tief und auf beiden Seiten dicht bewaldet. Rechts befindet sich noch immer das Wisentgehege. In Jabel gibt es Einkehrmöglichkeiten, ebenso in Damerow. Hier hat man außerdem zweimal am Tag Gelegenheit, den Tieren im Wisentreservat bei der Fütterung zuzuschauen.



Länge: ca. 18 km | Zeit: 6,0 Stunden
(bei Windstärke 0-1)

Bei mehr als 4 Windstärken auf den großen Seen raten wir von dieser Tour ab, sonst leichter Streckencharakter.



Ziel und Start sind austauschbar.

Die Tour ist eine einfache Strecke. Der Rücktransport muss deshalb vorher organisiert oder der Rückweg eingeplant werden.

Auf der Halbinsel Damerower Werder leben Wisente in freier Wildbahn. Anlanden verboten – Gefahr!

 Ein- und Ausstiege  Durchfahrt verboten



Länge: ca. 10 km | Zeit: 3,0 Stunden
(bei Windstärke 0-1)

Bei mehr als 4 Windstärken auf den großen Seen raten wir von dieser Tour ab, sonst leichter Streckencharakter.

Auf eigene Faust oder mit einem erfahrenen Tour-Guide der Wassersportbasis Fleeensee: Kanus und Schwimmwesten sind direkt an der Station erhältlich.

Nach dem Einsetzen geht es in Ufernähe durch die flache südöstliche Bucht des Fleeensees zum Göhrener Kanal. Er ist die Verbindung zum Kölpinsee sowie zur Müritz und Teil der Elde-Müritz-Wasserstraße. Hier gibt es starken Motorboot- und Fahrgastschiffverkehr. Man sollte unbedingt sehr aufmerksam paddeln! Im Kölpinsee angekommen führt die Tour links am Ufer entlang, wo sich die Halbinsel Heidenkirchhof mit Sumpfbereichen, Feuchtwiesen und Magerrasenflächen

befindet. Im Schwenzin, der kleinen Bucht im Kölpinsee sammeln sich jedes Jahr die Kraniche. Wieder ist ein kleiner Kanal zu durchqueren an den sich der Jabelsche See anschließt. An der rechten Uferseite sollte man auf keinen Fall anlegen. Im Naturschutzgebiet Damerower Werder leben Wisente schon seit 1957 in freier Wildbahn. Eine gelbe Bojenlinie markiert den Bereich.

Legt man in Damerow an, kann man den Wisenten in den Schaugehegen bei der Fütterung zuschauen. Eine weitere Attraktion ist das Rotwildgatter mit dem Hirsch „Heinrich“. Sich selber stärken kann man hier oder in Jabel.



Ziel und Start sind austauschbar.

Die Tour ist eine einfache Strecke. Der Rücktransport muss deshalb vorher organisiert oder der Rückweg eingeplant werden.

Auf der Halbinsel Damerower Werder leben Wisente in freier Wildbahn. Anlanden verboten – Gefahr!



Ein- und Ausstiege



Durchfahrt verboten





Länge: Hin- und Rückweg ca. 13 km
 Zeit: 4,5 Stunden reine Fahrzeit
 leichter Streckencharakter

Die Tour durch den Petersdorfer See folgt dem Verlauf der Elde. Am Wasserwanderrastplatz im Malchower See wird eingesetzt und man erlebt eine Stadtrundfahrt mit außergewöhnlichem Blick vom Wasser. Links liegt die historische Altstadt auf der kleinen Insel, rechts die Malchower Neustadt. Um die Route fortzusetzen, muss man nun die Drehbrücke passieren. Es ist die schmalste Stelle zwischen Müritz und Plauer See. Der etwa 15 Meter lange Neubau von 2013 gehört zu den Wahrzeichen der Stadt und verbindet die historische Insel Malchows mit dem Festland. Links erhebt sich die beeindruckende Silhouette des Klosters, rechts sieht man den

Stadthafen mit seiner modernen Architektur. Im weiteren Verlauf paddelt man vorbei an Bootshäusern und Wassergrundstücken in den Recken. Das Wort kommt aus dem Slawischen und bedeutet Fluss. Nun wird das Ufer begrenzt von Wald. Es geht in den Petersdorfer See. Kurz hinter der Autobahnbrücke gibt es einen Anleger, der zu einem schönen Pausenplatz mit überdachter Sitzgelegenheit am Waldrand gehört. Das Ende des Sees mündet in den Lenzer Kanal, der in den Plauer See führt. Hier öffnet sich ein wunderbarer Blick über den drittgrößten See der Mecklenburgischen Seenplatte. Zeit für einen Landgang.



Ziel und Start sind austauschbar.  Ein- und Ausstiege

Auf der gesamten Strecke Motorboot- und Fahrgastschiffverkehr.
 Beim Durchfahren der Brücke rechts halten.





Diese kleine „Schnuppertour“ ist für alle, die einmal ausprobieren möchten, wie sich die Fahrt mit einem Kanu überhaupt anfühlt. Eingesetzt wird beim Kanu Team Plau am See, wo man das Kanu auch ausleihen kann.

Die Route führt entlang der Müritz-Elde-Wasserstraße bis zu ihrer Mündung in den Plauer See. Sie ist die Lebensader des malerischen Städtchens. Die Plauer Schleuse ist schnell erreicht. Eine Schleusung dauert rund 15 Minuten und sie ist für Kanufahrer kostenlos. Direkt über der Schleuse befindet sich die Hühnerleiter, eine Fußgängerbrücke. Auf der linken Uferseite sieht man die ehemalige Mühle.

Nun paddelt man entlang der

Eldepromenade. Über der Altstadt thront die Kirche St. Marien.

Eines der Wahrzeichen von Plau ist die Hubbrücke, ein funktionstüchtiges technisches Denkmal. Für fast jedes Boot fährt die Brücke etwa 1,5 m hoch, aber das Kanu passt auch so durch. Hinter dem Stadthafen biegt man rechts in einen kleinen verwunschenen Kanal ein, in dem sich die Bootschuppen der Plauer befinden. Am Ende öffnet sich ein wunderbarer Blick auf den weiten Plauer See. Links herum geht es in Richtung Leuchtturm zur Eldemündung und zurück durch den Kanal, bis sich der kleine Kreis schließt und es auf gleichem Weg zurück geht.



Länge: 5 km | Zeit: 2,0 Stunden
leichter Streckencharakter
Schnuppertour



↔ Ein- und Ausstiege

➡ Schleuse

Schleuse Plau am See:

Schleuse mit
Schleusenwärter





Die Elde ist der längste Fluss in Mecklenburg-Vorpommern und verbindet das Gebiet um die Müritz mit der Elbe. Sie durchfließt in ihrem Oberlauf mehrere große Seen der Mecklenburgischen Seenplatte. Der letzte dieser Seen ist der Plauer See. Ab Plau am See ist die Elde in fast ganzer Länge ein staugeregelter Fluss. Dieser Abschnitt der **Müritz-Elde-Wasserstraße** eignet sich wunderbar zum Paddeln. Waldige Ufer wechseln sich ab mit Feldern und Wiesen oder kleinen Orten. Es gibt sehr schön angelegte Wasserwanderrastplätze. Die Strömung ist sehr gering, so dass man bequem in beide Richtungen paddeln kann. Die Selbstbedienungsschleuse in

Barkow wird mittels eines Hebels ausgelöst und bringt das Boot auf ein ca. 1,5 m tieferes Niveau. Dann paddelt man entspannt weiter. Nach etwa einer Stunde liegt rechts der Wasserwanderrastplatz Kuppentin mit einem niedrigen Steg für Paddler. In Bobzin befindet sich die Schleuse mit dem größtem Hub (6,9 m). Eine Rast kann für den Besuch des **Wasserwerk-Museums** genutzt werden. Das Bobziner Wasserwerk, das im Jahr 1925 erbaut wurde, liefert auch heute noch Strom. Von hier bis nach Lübz dominieren Schilf, Erlen und viele Sumpfpflanzen das Ufer. Der Wasserwanderrastplatz Lübz befindet sich gleich hinter der Schleuse.



Länge: ca. 20 km
Zeit: 6,5 Stunden
leichter Streckencharakter



Ziel und Start sind austauschbar.

Die Tour ist eine einfache Strecke. Der Rücktransport muss deshalb vorher organisiert oder der Rückweg eingeplant werden

Schleuse Barkow: automatisiert und mit Selbstbedienung.

Schleuse Bobzin: automatisiert und mit Selbstbedienung

Schleuse Lübz: Schleuse mit Schleusenwärter

Kurz vor Bobzin gibt es die Möglichkeit in einen alten Seitenarm der Elde abzubiegen.

 Ein- und Ausstiege  Schleuse

Balance zwischen eigenem Anspruch und Gegebenheiten

Freude am Paddeln entsteht, wenn das technische Können, die persönliche Tagesform und die Gegebenheiten des Gewässers miteinander im Einklang stehen. So können Sie sicher Paddeln:

Beladen

- beim Beladen immer auf ausreichend Freibord achten, sodass bei Wellengang kein Wasser ins Boot gelangen kann
- Gepäck immer im Boot verstauen

Schwimmwesten

- wer paddelt, sollte schwimmen können
- das Anlegen einer Schwimmweste kann Leben retten, denn nach dem Kentern des Bootes kann ein Schwächeanfall oder die Auskühlung des Körpers auch einen guten Schwimmer gefährden

Schleusen

- beim Schleusen die Hinweise des Schleusenmeisters beachten
- Motorboote befahren zuerst die Schleuse, dann die Kanus
- beim Warten auf die nächste Schleusung, Liegeplätze benutzen

Wellen

- möglichst im rechten Winkel in die Wellen einfahren
- auch Motorboote können große Wellen erzeugen
- Wasserskistrecken weiträumig umfahren

Brücken und Kanäle

- Vorsicht beim Durchfahren enger Brücken und Kanäle vor entgegenkommenden Motorbooten, immer rechts fahren

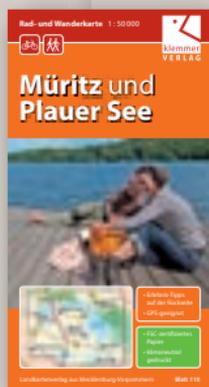
*Mit MÜRITZ rundum
sind Sie mobil...*



Für unsere Region **Landkarten** aus dem **Klemmer-Verlag**



Region Müritz „plus“



Weitere Landkarten aus dem Klemmer-Verlag unter:

Tel. 03991 63 39 63

www.klemmer-verlag.de